



## Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2012 König\_Macht\_Stadt

November 2012



### Apollotempel im Tempelgarten von Neuruppin

In den Jahren 1732 - 36 ließ Kronprinz Friedrich, der spätere König Friedrich II., von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff einen Amaltheergarten in Neuruppin errichten. In dieser Zeit führte Friedrich in Neuruppin - ab 1736 von Rheinsberg aus - bis zu seiner Thronbesteigung 1740 das Regiment von der Goltzschen in Ruppin.

1735 schuf Knobelsdorff in diesem Amaltheergarten sein architektonisches Erstlingswerk - den Apollotempel. Ursprünglich handelte es sich um einen offenen, sechssäuligen antiken Tempel, dessen flaches Kuppeldach von einer Apollofigur bekrönt war.

Der Tempel war von 1735 bis 1740 Treffpunkt des Freundeskreises um Kronprinz Friedrich. In geselliger Runde empfing er hier Offiziere, den kunstliebenden Knobelsdorff, Musiker und Gelehrte. Gern zog er sich auch allein an den stimmungsvollen Ort zurück, um Flöte zu spielen, zu lesen und zu komponieren.

Im Jahr 1754, als Friedrich bereits König in Sanssouci war, musste der Tempel wegen Baufälligkeit ausgebessert werden. 1788 bewahrte ihn der in Rheinsberg residierende Prinz Heinrich vor dem Abriss. Nach dem Neuruppiner Stadtbrand veranlasste der Staatsminister und Kammerpräsident Otto Carl Friedrich von Voß die Wiederherstellung des Tempels. Bei dem Umbau 1791 - 1793 wurden die Säulen zugemauert, das Bauwerk dadurch geschlossen und Fenster eingesetzt.

Altlandsberg  
Angermünde  
Bad Belzig  
Bad Freienwalde (Oder)  
Beelitz  
Beeskow  
Brandenburg a.d. Havel  
Dahme/Mark  
Doberlug-Kirchhain  
Gransee  
Herzberg (Elster)  
Jüterbog  
Kremmen  
Kyritz  
Lenzen (Elbe)  
Lübbenau/Spreewald  
Luckau  
Mühlberg/Elbe  
Nauen  
Neuruppin  
Peitz  
Perleberg  
Potsdam  
Rheinsberg  
Templin  
Treuenbrietzen  
Uebigau-Wahrenbrück  
Werder (Havel)  
Wittstock/Dosse  
Wusterhausen/Dosse  
Ziesar

Geschäftsstelle  
c/o complan  
Kommunalberatung GmbH  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam  
Telefon (0331) 20 151 20  
Fax (0331) 20 151 11  
info@ag-historische-  
stadtkerne.de  
www.ag-historische-



In dieser Form übernahm 1853 bis 1881 die Kaufmannsfamilie Gentz den Tempel inklusive Garten. Unter Johann Christian Gentz erhielt die Anlage im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen. An die Stelle des einstigen Obst- und Gemüsegartens trat ein romantischer Park mit Zierwerk und Rondellen. Im Innern des Tempels wurde eine Gedenkstätte für Friedrich II. eingerichtet. 1881 übernahm der Kreis Ruppin den Tempelgarten und wandelte ihn in eine öffentliche Gartenanlage um.

Der Tempel ist ein Dokument der friderizianischen Antikenrezeption und ein Frühwerk Knobelsdorffs und damit von besonderem baugeschichtlichen Wert. Im Rahmen der Sanierung ab 2001 wurde zunächst ein Gutachten zu den Schäden des Tempels erstellt. Anfang 2007 wurde als Restaurierungsziel die Wiederherstellung der Situation von 1791 festgelegt. Während der Arbeiten wurde u.a. eine Grotte mit grünem Glasbruch entdeckt, in die heute wieder durch ein Rundbogenfenster Licht eindringt. Darüber hinaus wurden bei der Sanierung des Tempels auch die Außenkonturen nach einer Originalzeichnung von Knobelsdorff wiederhergestellt. Auf das Dach ist, wie zu seiner Zeit, ein Podest gesetzt worden, das später wieder eine Apollo-Figur aufnehmen kann.

Nach zehn Jahren Arbeit konnte im Jahr 2011 mit Hilfe der Städtebauförderung in Höhe von 371.000 Euro die Restaurierung des Apollo-Tempels abgeschlossen werden.

Der Tempelgarten und der Apollo-Tempel gehören zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Neuruppin und sind der Öffentlichkeit zugänglich. Im Tempel werden im Sommer Lesungen, Vorträge und kleine Konzerte veranstaltet. Auch im Festjahr "Friedrich 300" steht der Tempel im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen.



<i>Adresse</i>	Präsidentenstraße 64, 16816 Neuruppin
<i>Eigentümer</i>	Fontanestadt Neuruppin
<i>Erbauungsjahr</i>	1735
<i>Sanierungsjahr</i>	2001 - 2011
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	16. November 2012, 16.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Martina Ribbe   Amt für Stadtentwicklung   SG Städtebauförderung   Tel.: 03391.355727
<i>Lage des Denkmals im historischen Stadtkern</i>	



<i>Bildautor</i>	Manfred Selle   Architekturbüro Selle, Berlin
<i>Textautor</i>	Uta Bartsch   K.E.T. Konzerte Events Tours
<i>Plan</i>	Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg